

An die  
Fraktionsvorsitzenden  
der im Abgeordnetenhaus von Berlin  
vertretenen Parteien

Sehr geehrte Damen und Herren,  
am 18. September 2011 findet die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin statt.  
Im Vorfeld tragen das Netzwerk TanzRaumBerlin, das Forum für die Tanzbühnen Berlins und den Dachverband  
Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V., in Zusammenarbeit mit dem Landesverband freie Theaterschaffende (LAFT) Berlin e.V.  
Fragen an Sie heran. Die Beantwortung dieser Fragen soll Einblick in Konzepte und Vorhaben Ihrer Partei bezüglich  
dringlich anstehender Gestaltungsaufgaben im Bereich Tanz und Freie Darstellende Kunst allgemein schaffen.  
Diese Kunstsparten tragen eindeutig zum Image Berlins als herausragende und innovative Kulturmetropole bei. Als  
freiwillige Leistung jedoch, die zudem nur geringfügig über Positionen und Titel im Haushalt und in der Gesetzgebung  
Berlins verankert ist, sind der Tanz und die Freischaffende Theaterkunst selbst innerhalb des KulturreSORTS äußerst fragil  
aufgestellt. Diese Bereiche hängen somit sehr stark vom jeweiligen Gestaltungswillen der Politik ab, und es ist wichtig,  
Perspektiven und Zielvorstellungen der einzelnen Parteien so detailliert wie möglich zu kennen. Die sieben Wahlprüfsteine  
sollen transparent machen, welche Strategien, Zusicherungen und Pläne Ihre Partei für diese Bereiche vorsieht.  
Ihre Darstellungen werden wir in geeigneter Form der fachinternen wie auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung  
stellen.

Wir bitten Sie, bis 02. Mai 2011 zu den angeführten Themen Stellung zu nehmen. Ihre Antworten schicken Sie bitte an:

Tanzbüro Berlin  
Uferstr. 23  
D-13357 Berlin  
T +49 (0)30 – 460 643 51  
F +49 (0)30 – 460 643 56  
**post@tanzbuero-berlin.de**

UND

Landesverband Freie Theaterschaffende Berlin e.V.  
Pappelallee 15  
D-10437 Berlin  
Tel: 030/44039086  
**info@laft-berlin.de**

**Partner des Netzwerks TanzraumBerlin**

ada, Halle / cie. Limnaios, Hebbel am Ufer, Hochschulübergreifendes Tanz Zentrum, LaborGRAS, Mime Centrum Berlin,  
sasha waltz & guests, Sophiensaele, Staatsballet Berlin, Tanzfabrik Berlin e.V., Tanztage Berlin, TanzWerkstatt Berlin,  
TanzZeit, Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

**Dachverband Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.**

Vorstandsvorsitzende: Renate Graziadei

**Landesverband Freie Theaterschaffende Berlin e.V.**

Vorstandsvorsitzende: Fanni Halmburger, She She Pop

Leitung der Geschäftsstelle: Anne Passow

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Simone Willeit (Tanzbüro Berlin) und Anne Passow (LAFT)

## Wahlprüfsteine zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2011

herausgegeben von

Netzwerk TanzRaumBerlin

### Wahlprüfstein 1

Auf struktureller Ebene wurde der Nachholbedarf für den Bereich Tanz von der Berliner Kulturpolitik erkannt und seit 2004 einige wichtige Initiativen umgesetzt (Tanzbüros Berlin, TanzZeit, Neu- bzw. Umbau Uferstudios, EDEN\*\*\*\*\*, Staatliche Ballettschule Berlin, Finanzierung Pilotphase Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz).

- a) *Welche Strategien wären denkbar, um diese infrastrukturellen Errungenschaften nachhaltig zu sichern? Können Sie dem Bereich Tanz langfristig genügend Produktionsmittel einräumen, um die Nutzung und die Rentabilität von Strukturen wie dem Eden\*\*\*\* und den Uferstudios zu gewährleisten und auch den Absolventen der Hochschulen perspektivisch eine Arbeitsgrundlage in Berlin zu schaffen?*

### Wahlprüfstein 2

Nur 3,9% des Gesamtetats des Landes Berlin für Institutionen im Bereich Theater/Oper/Tanz (2010/2011) fließen in institutionelle Förderung des Tanzes (Staatsballett Berlin, TBB, anteilig Sasha Waltz & Guests, Konzeptförderung Dorky Park). Der Tanz wird somit nicht paritätisch zu den anderen Sparten bedacht.

- a) *Wie stehen Sie zu einer solchen Verteilung und was würden Sie gegebenenfalls zur Kompensation dieses Ungleichgewichts an institutionellen Mitteln für den Tanz in Berlin vorschlagen?*

### Wahlprüfstein 3

Zentrale und etablierte Strukturen wie das Festival „Tanz im August“ und die Kompanie „Sasha Waltz & Guests“ werden ausschließlich, respektive zu 50% über Mittel der kurzzeitigen Projektförderung (HKF bzw. Berliner HH-Titel 68610) finanziert. Diese Mittel stehen Einzelprojekten demnach nicht mehr zur Verfügung.

- a) *Sehen Sie die Möglichkeit, solche gewachsenen Strukturen institutionell über das Land Berlin (oder ggf. den Bund) zu verankern, ohne dabei die Etats der kurzzeitigen Projektförderung zu reduzieren?*

## Wahlprüfsteine zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2011

herausgegeben von

Netzwerk TanzRaumBerlin und Landesverband Freier Theaterschaffender Berlin

### Wahlprüfstein 4

Der Stabilitätsrat von Bund und Ländern evaluiert derzeit die Haushaltsplanung Berlins.

- a) *Welche Bereiche des Kulturhaushaltes sollten innerhalb eines evtl. anstehenden Sanierungsprogramms und angesichts der Schuldenbremse prioritär bewahrt werden?*
- b) *Würde Ihre Partei eine Zweckbindung für Kultur einer evtl. einzuführenden Touristenabgabe („City Tax“) unterstützen, und wenn ja, in welchem Ausmaß?*

### Wahlprüfstein 5

Das Berliner Fördermodell für die Freien Darstellenden Künste sieht die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Fördermodulen vor. Durch die Abführung von Mitteln aus dem Etat der Konzeptförderung (Umwandlung konzeptgef. Institutionen in HH-Titel) ist ein Nachrücken etablierter, projektgeförderter Künstlergruppen in die Konzeptförderung nur durch Umschichtung von Mitteln aus der Basis/Einzelprojektförderung möglich. Dies wiederum lässt die Fördermöglichkeiten über diesen Etat stagnieren.

- a) *Wie wollen Sie die Durchlässigkeit des Berliner Fördermodells für die Freien Darstellenden Künste gewährleisten, ohne dass eine Institutionalisierung von Projekten jeweils die Beschneidung jener Förderetats bedingt, die kurzzeitiger und mittelfristiger Förderung vorbehalten sind?*

### **Wahlprüfstein 6**

Auf Grund zu niedrig gewährter Zuwendungen, liegen Künstlerhonorare darstellender Künstler selbst in senatsgeförderten Projekten häufig unter jeglichem Mindestlohnsatz (z. T. bis zu 2,03 €/H). Zuwendungsempfehlungen in ausreichender Höhe kann die Jury mit eingestelltem Etat nicht geben. Bereits jetzt kann laut Juryselbstaussage lediglich ein Mindestmaß an förderungswürdigen Anträgen berücksichtigt werden; eine Verringerung würde dem Anspruch an Vielfalt und Bandbreite widersprechen.

- a) *Ist die von TanzRaumBerlin, ztb e.V., LaFT und Tanzbüro Berlin aufgestellte Forderung einer Honoraruntergrenze für darstellende Künstler bei öffentlich geförderten Projekten von 2000 €/ Monat AG-Br. (100% Stelle) mit Blick auf die momentane soziale Lage freischaffender Tanz- und Theaterschaffender Berlins angemessen? Welche finanziellen Maßnahmen würde Ihre Partei dafür unternehmen?*
- b) *Wie können Sie gewährleisten, dass eine Honoraruntergrenze für Tanz- und Theaterschaffende in geförderten Projekten nicht zu einer Reduktion an geförderten Projekten führt?*

### **Wahlprüfstein 7**

Der Landesverband Freie Theaterschaffende (LAFT) Berlin fördert die Strukturbildung der Freien Darstellenden Kunst in Berlin durch Vernetzung und Kommunikation nach innen und außen, durch Kooperationen mit zahlreichen anderen kulturellen Initiatoren der Stadt und bundesweit, durch Diskursbildung und Beratung der freien KünstlerInnen. Der Verband steht im Dialog mit der Berliner Politik und vertritt die Interessen der Freien Darstellenden Kunst auch im Berliner Rat für die Künste. Diese Aufgaben können nach Auslaufen der Stelle aus der „Initiative KulturArbeit Berlin“ im Dezember 2011, allein auf der Basis ehrenamtlicher Tätigkeit des LAFT Berlin Vorstands nicht mit der notwendigen Kontinuität weiter verfolgt werden.

- a) *Sind Sie an dem Ausbau der begonnenen Vernetzung, Strukturbildung und Qualifizierung der Freien Theaterschaffenden in Berlin interessiert und unterstützen Sie die Geschäftsstellenfinanzierung des Landesverbands Freie Theaterschaffende Berlin ab 2012?*

Berlin, 04.04.2011